



# MAGAZIN

FÜR ENTDECKER DES SCHWERINER ZOOS



Hautnah  
bei deinem  
Lieblingstier

# Exklusive Tierbegegnung

Triff Faultier, Tapir, Giraffe und Co.

**Ein unvergessliches Erlebnis!**



Sichere dir jetzt deinen Termin!



4/5



6/7



14/15



16

## ZWEIFINGERFAULTIER

**Unser Tiertier**

>> Das Zweifingerfaultier stammt aus den Regenwäldern Süd- und Mittelamerikas. Es wird 58 bis 70 cm groß und wiegt zwischen 4 und 8 kg – das ist ungefähr so viel wie eine Hauskatze. Diese gemütlichen Tiere können in der Natur bis zu 20 Jahre alt werden, in menschlicher Obhut sogar deutlich älter. Zweifingerfaultiere sind Einzelgänger und kommen nur zur Paarung zusammen. Die Fortpflanzung erfolgt ganzjährig. Nach einer Tragzeit von etwa zehn Monaten wird ein Jungtier geboren. Faultiere zählen zur Gruppe der Nebengelenktiere (Xenarthra). Ihre Ernährung ist speziell auf das Fressen von Pflanzen, dazu zählen Blätter, Knospen und Blüten, ausgerichtet. <<

## HERZLICH WILLKOMMEN

- >> Seite 4-5 Auswilderung Moorea-Baumschnecke
- >> Seite 6-7 Ganzkörperfütterung
- >> Seite 8 Baumaßnahme Festwiese
- >> Seite 10 Veranstaltungen
- >> Seite 11 Tierporträt Moorea-Baumschnecke
- >> Seite 14-15 Interview Zweifingerfaultier
- >> Seite 16 Dunkel-Munkel-Party 2024
- >> Seite 18 Vereinsfahrt nach Dänemark
- >> Seite 19-20 Sammelkarten
- >> Seite 21-22 Rätselseiten



## MOOREA-BAUMSCHNECKE DIE GESCHICHTE DER RETTUNG EINER ART

» Es ist der 10. September 2024 gegen 10 Uhr, als das Handy von Zoo-Biologin Sabrina Höft klingelt. Es ist die Flugagentur, die 899 Moorea-Baumschnecken (*Partula tohiveana*) nach Tahiti bringen soll. Es handelt sich dabei um Nachzuchten vom Grünen Zoo Wuppertal und dem Zoo Schwerin. Von Paris aus startet der Flug nach Tahiti und von dort geht es weiter nach Moorea. Auf dieser Insel sollen die Tiere in ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet wieder ausgewildert werden.

Seit Monaten wird dieser Transport organisiert. Ziel ist es, die in der Natur zunächst ausgerottete Moorea-Baumschnecke weiter anzusiedeln und eine sich selbsterhaltende Population zu schaffen. Zu diesem Zweck hat der Zoo die Art in das Rote Liste Zentrum aufgenommen. In der Schau ist allerdings nur ein Bruchteil der Population zu sehen. Die eigentliche Zucht findet in einem extra Raum hinter den Kulissen statt. Hier stehen mehrere Terrarien. Als Bodengrund ausschließlich Küchenpapier. Mehrere Futterplatten und ein Schälchen mit Sepiaschale für die Calciumversorgung. Als Abdeckung wird atmungsaktive Klarsichtfolie genutzt, damit die Schnecken

im Terrarium bleiben und die Luftfeuchtigkeit höher als im Raum ist. Denn so mögen es die Schnecken: feucht und konstante Temperaturen um die 22 °C. Die sterile Einrichtung soll verhindern, dass sich die Schnecken mit Keimen infizieren. Denn für die Auswilderung müssen sie gesund sein. Es gelten strenge Hygiene-Regeln für die Pflege und Versorgung dieser wertvollen Tiere.

Zurück zum Telefonat: Die Fluggesellschaft teilt mit, dass sie das für den Transport notwendige Gesundheitszeugnis nun doch nicht akzeptiert. Ein Altraumscenario, denn die Schnecken müssen am nächsten Tag in Tahiti landen. Die Abholung am Flughafen, das Personal für die Betreuung der Schnecken und das anschließende Monitoring sowie der zeitliche Ablauf sind komplett durchorganisiert und aufeinander abgestimmt. Falls die Schweriner Schnecken nicht rechtzeitig landen, ist eine Auswilderung nicht möglich. Es braucht also eine schnelle Lösung. Die Fluggesellschaft gesteht nach dem Gespräch zu, die Schnecken zu laden, wenn der Empfänger - die Umweltbehörde von Französisch-Polynesien - bestätigen würde, das Gesundheitszeugnis

anzuerkennen. Der kühne Versuch, den zuständigen tahitianischen Kollegen trotz der zehn Stunden Zeitverschiebung anzurufen, glückt tatsächlich. Es kann losgehen.

Schnecken gehen in einen inaktiven Modus, wenn es ihnen zu trocken ist. Dies macht man sich bei ihrem Transport zunutze, denn die Tiere können problemlos unversorgt mehrere Tage reisen. Nach der Landung werden die Schnecken entpackt und zunächst in Terrarien überführt. Dort sollen sie sich einige Tage erholen und etwas fressen, bevor es in die Natur geht.

Am 17. September 2024 war der große Tag der Auswilderung gekommen. Dazu wurden die Schnecken gruppenweise in kleine Plastiktöpfe gesetzt und an einen Baum gebunden. Von dort aus konnten die Tiere den Baum hochkriechen. Die Rosige Wolfsschnecke, die die Moorea-Baumschnecke durch Auffressen ausgerottet hatte, ist zwar im Bestand deutlich zurückgegangen, die Insel ist aber nicht frei von ihr. Außerdem wurden Fadenwürmer eingeschleppt, die sich eher in den unteren Strauchschichten aufhalten und auch gerne Baumschnecken fressen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Auswilderung direkt am Baum, die größten Überlebenschancen bietet.

Die nächsten Monate werden die Auswilderungsstätten in regelmäßigen Abständen nach lebenden und toten Tieren abgesucht. Es wird auch kontrolliert, ob es in der Natur geborene Schnecken gibt, um zu überprüfen, inwiefern die ausgewilderten Zootiere langfristig überleben und sich auch erfolgreich fortpflanzen können. Hierfür wurden die Schnecken vor dem Transport nach Tahiti von



den Zoos mit einer UV-reflektierenden Farbe markiert. Jedes Jahr wird eine andere Farbe verwendet, damit man die Jahrgänge auseinanderhalten kann. Tote Tiere können anhand der leeren Schneckenhäuser am Boden erkannt werden. Die lebenden Schnecken zu finden ist schon schwieriger, denn die Tiere leben auf den Bäumen. Bewährt haben sich unterschiedliche Techniken, wie beispielsweise Aufnahmen mit Drohnen.

Im Jahr 2016 fand die erste erfolgreiche Auswilderung der Moorea-Baumschnecke statt. Seitdem werden jedes Jahr, mit Ausnahme der Corona-Jahre 2020-2022, Schnecken aus Zoos ausgewildert. Immer wieder wurden vereinzelt unmarkierte Jungschnecken und 2018 auch die erste erwachsene Schnecke nachgewiesen. 2024 wurde eine ganze Population mit mehreren erwachsenen Tieren entdeckt. Damit hat sich die Tierart erfolgreich im natürlichen Habitat etabliert - und das 40 Jahre nach ihrer Ausrottung.

Die Moorea-Baumschnecke ist die erste in der Natur ausgerottete wirbellose Tierart, die durch Erhaltungszuchtmaßnahmen und Auswilderungsprojekte wieder angesiedelt werden konnte. Die Zucht und Ansiedlung der Schnecken sind somit ein echter Erfolg für den Artenschutz und eine Auszeichnung für die akribische Arbeit von Zoologischen Einrichtungen. <<





## GANZKÖRPERFÜTTERUNG

» Löwe, Tiger, Bär, Erdmännchen – viele der Besucherlieblinge in Zoos gehören zu den Raubtieren. Biologisch werden die Raubtiere als Carnivora bezeichnet, was sich mit „Fleischverschlinger“ übersetzen lässt. Der Name ist nicht immer Programm. So suchen Erdmännchen beispielsweise vor allem Insekten, Bären fressen sich einmal quer durch die Flora und Fauna und Große Pandas haben sich gänzlich von Tierischem verabschiedet und ernähren sich von Bambus. Die allermeisten Raubtiere sind allerdings auf Fleisch angewiesen, auch im Zoo.

### Wie Raubtiere fressen

Im Schweriner Zoo sind der Tiger, die Löwen und die Rothunde die Hauptabnehmer von Fleisch. Gemeinsam vertilgen sie an einem Tag durchschnittlich 30 kg. Großraubtiere fressen nicht täglich. Bei Jagderfolg kann sich ein erwachsener Löwe dafür 40 kg Fleisch auf einmal einverleiben. In Rudeln frisst die Gruppe gemeinsam, die rangniedrigeren Tiere können sich entweder kleine Stücke abreißen oder warten mit dem Fressen bis die ranghöheren Tiere

eine Pause einlegen. Dabei wird der ganze Körper verwertet: Haut, Eingeweide, Organe und teilweise auch Knochen werden mitgefressen. Auf solch eine reichhaltige Mahlzeit folgen dann oft mehrere Tage der Ruhe und des Dösens.

Studien der letzten Jahre haben gezeigt, dass diese Art des Fressens auch im Zoo große Vorteile für Raubtiere hat, denn die Ganzkörperfütterung trägt zur Magen-Darm-Gesundheit bei. Raubtiere fressen zudem deutlich länger an einem ganzen Tier, weil sie sich durch Haut und Haare kämpfen, Knochen brechen und sich im Anschluss ausgiebig putzen müssen. Leben sie in Sozialgruppen, wie Rothunde und Löwen, werden Streitigkeiten und die Rangordnung direkt beim Fressen geklärt. Wenn der Ranghöhere zufrieden mit dem größeren Stück davonzieht, gibt es meist keinen Grund mehr für Konflikte.

### Wenn Zootiere Zootiere fressen

Im Zoo Schwerin wird so häufig wie möglich versucht, Beutetiere im Ganzen zu verfüttern. Am häufigsten werden dabei Kaninchen, Hühner, Meerschweinchen

und Ziegen verfüttert. Im Idealfall erhalten unsere Raubtiere zwei Mal wöchentlich eine Ganzkörperfütterung. Neben gekauftem Fleisch werden auch Tiere aus dem eigenen Bestand verfüttert. Was zunächst brutal klingt, hat viele Vorteile, übrigens auch für die verfütterten Arten. Aber welche Vorteile hat es für den Milu oder die Säbelantilope? Beide Arten sind hoch bedroht oder in der Natur ausgerottet. Gerade bei solchen Arten sind gesunde Populationen wichtig. Wenn keine Tiere verfüttert werden würden, müsste die Zucht regelmäßig unterbrochen werden, denn im Zoo ist der Platz nunmal begrenzt. Zootiere haben keine Fressfeinde im Gehege, bei Krankheiten kommt der Zootierarzt und die Jungtiersterblichkeit liegt deutlich unter jener in der Natur. Einige Tiere werden an andere Zoos abgegeben oder es werden Tiere in der Natur ausgewildert. Dennoch bleiben mehr Jungtiere als in Schutzgebieten und Zoos Platz finden.

Die Zucht zu stoppen würde bedeuten, dass wir Tiere trennen oder Fortpflanzung durch Verhütung verhindern müssten. Dabei geht viel Lebensqualität für unsere Tiere verloren, denn die Balz, Paarung und Aufzucht von Jungtieren beschäftigt, fordert und fördert. Außerdem sammeln die Elterntiere, aber auch Geschwister wertvolle Erfahrungen und lernen wichtige soziale Fähigkeiten. Und nicht zuletzt würde ein Zuchtstopp die Population gefährden und damit das Ziel des Artenschutzes verfehlen.

### Eine Frage der Ethik

Raubtiere brauchen Fleisch. Für den Löwen selbst gibt es keinen großen Unterschied zwischen einem Rind und einem Davidshirsch. Viele Menschen machen hingegen große Unterschiede bei ihrer Bewertung. Die eigentliche Frage, die man sich stellen sollte, ist nicht jene nach der zu verfütternden Art selbst, sondern jene nach der Lebensqualität des Tieres bis zu seinem Tod.

Sollte also eine seltene, hoch bedrohte Art, die in ihrem Gehege stressfrei und ohne Transport getötet wurde, verfüttert werden?

Oder lieber das Rind, welches zu einem Schlachthof transportiert wurde, bei dem der Zoo die Haltung

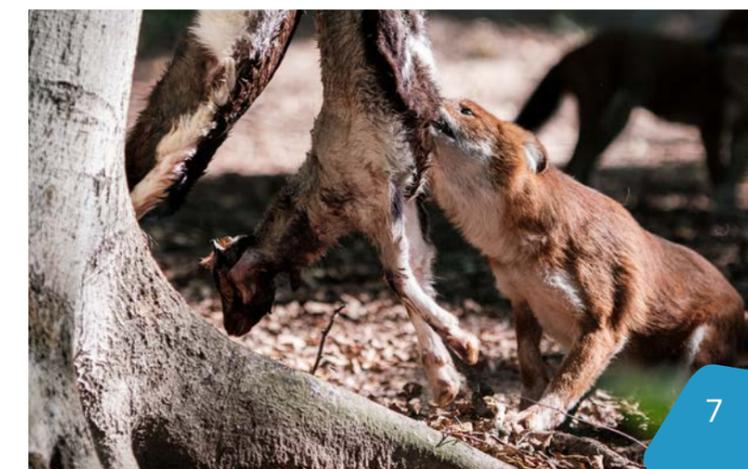
und Fütterung nicht steuern konnte und davon auszugehen ist, dass das Tier nicht unter idealen Bedingungen gelebt hat?

Der Zoo Schwerin sieht sich in der Verantwortung aufzuklären und seine Entscheidungen diesbezüglich transparent und offen zu kommunizieren. Klar ist: In beiden Fällen wird das Leben eines Tieres beendet. Jede Entscheidung wird deshalb sorgfältig unter Einbeziehung von Pflegern, Tierarzt und Kuratoren getroffen.

So geschah es auch im Falle eines Giraffenjungtieres im September letzten Jahres. Der kleine Bulle hatte einen schweren Start ins Leben. Seine Mutter Daisy hatte das Jungtier nicht angenommen, was nicht ungewöhnlich für eine Erstgeburt ist. Auch eine Flaschenfütterung und die Fürsorge von Tante Kahlua konnten den Zustand des Kalbs nicht verbessern. Zusätzlich zeigten sich Probleme beim Laufen und Verformungen der Vorderbeine. Das Zooteam kämpfte gemeinsam mehrere Tage um das Leben des kleinen Giraffenkalbs. Vergeblich. Am 13. September wurde das Jungtier erlöst und da weitere Krankheiten ausgeschlossen werden konnten, wurde der ansonsten intakte Körper an Raubtiere verfüttert. Die Alternative wäre die Entsorgung gewesen.

### Im Dialog bleiben

Ob nach der schweren Entscheidung im Falle des Giraffenbullens oder künftig bei ähnlichen Situationen - dem gesamten Team des Schweriner Zoos ist es wichtig, Besucherinnen und Besucher aufzuklären und das Handeln des Zoos transparent und offen zu kommunizieren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, das Team darauf anzusprechen oder weitere Fragen zu diesem Thema zu stellen. <<



## BAUMAßNAHME FESTWIESE

>> Ende November 2024 wurde im Zoo ein umfangreiches Bauprojekt gestartet: Die Wege rund um die Festwiese, einschließlich der Bereiche am Bauernhof, Spielplatz sowie bei den Erdmännchen und Hyänen, wurden erneuert. Die bestehenden Wege, die teils über 40 Jahre alt waren, wiesen Löcher und Unebenheiten auf und wurden nun komplett modernisiert.

Im Zuge der Arbeiten wurde die Wegeführung angepasst, um mehr Komfort für Besucherinnen und Besucher und ausreichend Platz für große Fahrzeuge zu schaffen. Zudem wurden Regenwasserzisternen und eine Sprinkleranlage für die Festwiese eingebaut – ein wichtiger Schritt für nachhaltige Wassernutzung und Pflege der Grünflächen.

Die Bauzeit betrug rund zwei Monate. Während-

dessen kam es zu Einschränkungen wie temporären Wegsperrungen, Baustellenlärm und erhöhtem LKW-Verkehr. Wir danken an dieser Stelle allen Gästen nochmals für Ihr Verständnis.

### Und die Präriehunde?

Wer jetzt denkt: Aber auf der Festwiese wohnen doch die Präriehunde! – Ja, genau. Und das wird auch so bleiben. Während die Bauarbeiten im oberen Bereich in vollem Gange waren, hatten sich unsere freilebenden Präriehunde in den unteren, ruhigen Teil der Wiese zurückgezogen und genossen dort die Winterzeit. Künftig haben sie diesen Teil der Wiese für sich allein und werden auch nicht mehr durch Veranstaltungen gestört. Für die Besucherinnen und Besucher bleiben die kleinen Nager weiterhin ganz nah. <<

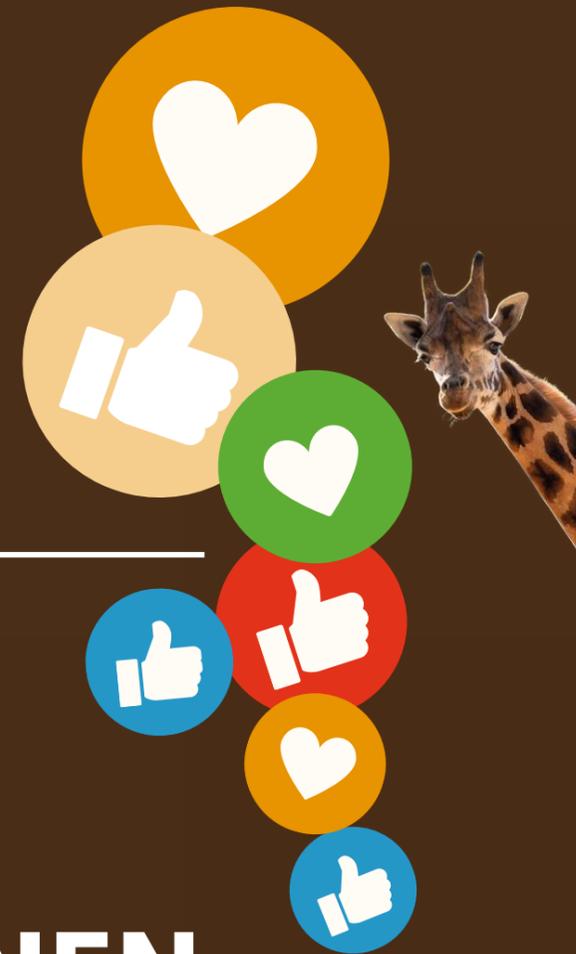
### Kurz und knapp: Was wurde gemacht?

- **Untergrabeschutz:** Im oberen Bereich der Festwiese entstand ein spezieller Schutz, der bei Veranstaltungen sowohl unsere Präriehunde als auch unsere Gäste schützt. So entstehen keine Höhleneingänge mehr auf diesem Teil der Wiese, die dann auch bei Abendveranstaltungen gefahrlos genutzt werden kann. Dadurch können Unfälle vermieden werden.
- **Neue Wege und Sitzgelegenheiten:** Die alten, oft sehr unebenen Asphaltwege wurden durch neue Wege ersetzt, und eine gemütliche Sitzcke mit traumhaftem Blick auf unsere Teichanlage lädt bald zum Verweilen ein.
- **Nachhaltigkeit im Fokus:** In der Mitte der Wiese wurde ein Regenwasserspeicher eingesetzt, der zukünftig für eine umweltfreundliche Bewässerung sorgt.

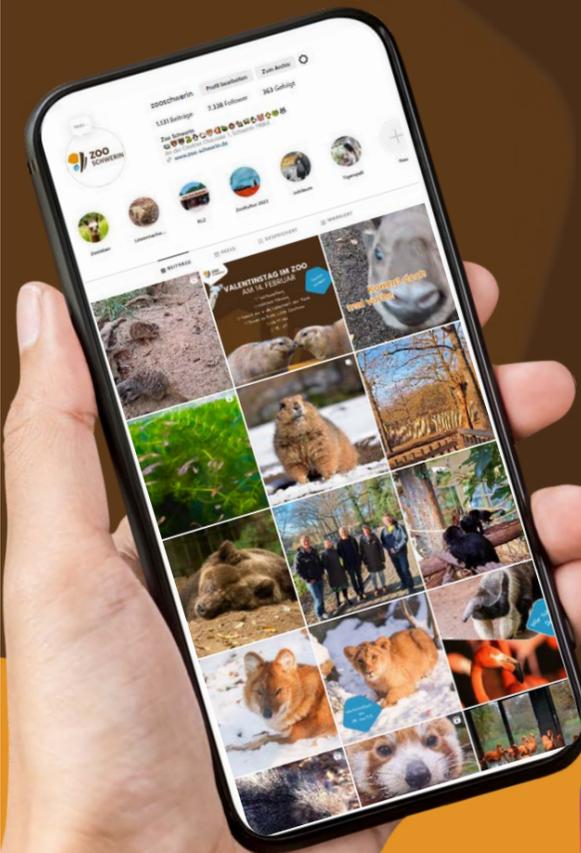


Folgt ihr schon?

# DER ZOO IN DEN SOZIALEN MEDIEN



Tierisch was los



## VERANSTALTUNGEN IM ZOO SCHWERIN 2025

**Im Zoo ist immer was los -  
auch im Jahr 2025 gibt es viele Events und Aktionen:**

### April

20. & 21.04. – Ostern im Zoo

### Mai

13.05. – Dreamnight

19.05. bis Ende August – Öffentliche Abendsafaris

### August

02.08. – ZooKultur (Open Air Kino)

### September

11. bis 15.09. – Vereinsfahrt

18.09. – 7. Zoolauf

### Oktober

10.10. – Welthundetag

18.10. – Nacht des Wissens

31.10. – Dunkel-Munkel-Party

### November

15.11. – Öffentlicher Herbstputz

### Dezember

5. & 10.12. – Öffentliche Wintersafaris

### Stachelschwein-Futteraktion

Ab circa Ostern bis Ende Oktober findet auch die Stachelschwein-Futteraktion wieder regelmäßig an Wochenenden statt. Die Termine werden über die Social Media-Kanäle und die Webseite des Zoos vorab bekanntgegeben.

Weitere Termine für besondere Aktionen für Vereinsmitglieder, wie z. B. Führungen, Sommerfest, Weihnachtsfeier, werden gesondert geplant und auf der Webseite des Zoovereins bekannt gegeben.

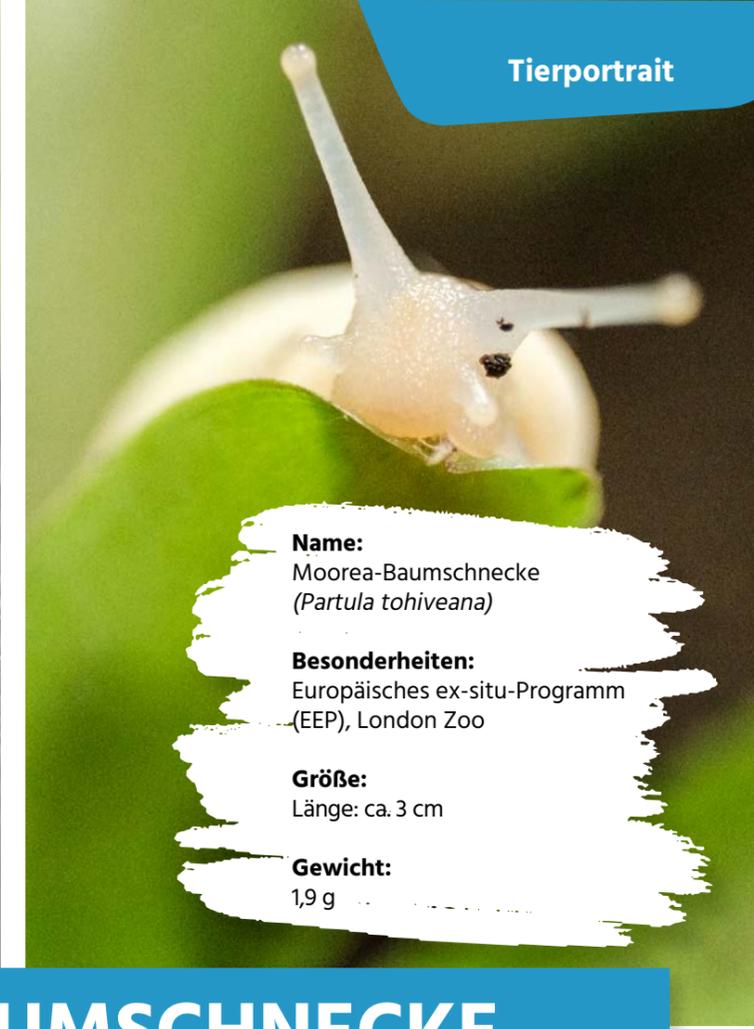
### Du willst auch über das Jahr hinweg Informationen zum Zoo und Zooverein erhalten?

Dann besuche uns auf unserer Webseite und folge uns bei Facebook und Instagram. Neben Veranstaltungshinweisen erfährst du hier immer wieder Wissenswertes aus dem Vereinsleben und Neuigkeiten aus dem Zoo.

**Website:** [www.zooverein-schwerin.de](http://www.zooverein-schwerin.de)

**Facebook:** [www.facebook.com/freunedesschwerinerzoos](https://www.facebook.com/freunedesschwerinerzoos)

**Instagram:** [www.instagram.com/fordervereinzooschwerin](https://www.instagram.com/fordervereinzooschwerin)



#### Name:

Moorea-Baumschnecke  
(*Partula tohiviana*)

#### Besonderheiten:

Europäisches ex-situ-Programm  
(EEP), London Zoo

#### Größe:

Länge: ca. 3 cm

#### Gewicht:

1,9 g

## MOOREA-BAUMSCHNECKE

>> Im Rote Liste Zentrum in einem unscheinbaren Terrarium ohne Dekoration lebt eine unserer Populationen der Moorea-Baumschnecke (*Partula tohiviana*). Sie ist ausgewachsen ungefähr 3 cm lang und wiegt durchschnittlich 1,9 g. Sie sieht aus wie eine gewöhnliche Schnecke und kann auch nichts Außergewöhnliches, was sie von anderen Schnecken unterscheiden würde. Dennoch ist sie eine der wichtigsten Tierarten im Zoo Schwerin. Das Besondere ist ihr Gefährdungsstatus auf der Roten Liste der IUCN: „EW - In der Natur ausgerottet“. Grund dafür ist die Tatsache, dass Menschen auf ihrer Heimatinsel Moorea andere schneckenfressende Schnecken, die Rosigen Wolfsschnecken, angesiedelt haben. Sie sollten die nicht einheimischen Achatschnecken auffressen, weil diese die Vegetation zerstören. Allerdings haben die ausgesetzten Raubschnecken nicht nur die ungeliebten Achatschnecken, sondern

ebenso diverse Baumschneckenarten, darunter auch die Moorea-Baumschnecke, gefressen. Diese bringt alle drei Monate ein lebendes Jungtier zu Welt. Eine solch geringe Vermehrungsrate konnte dem Räuber, dessen Weibchen hunderte von Eiern legen, nichts entgegen setzen. Seit 1984 galt die Art deshalb bereits als ausgerottet (mehr auf Seite 4).

Man mag nun denken, wo ist das Problem? Gibt es halt eine Schneckenart weniger. Tatsache ist jedoch, dass jedes Lebewesen eine Funktion im Ökosystem erfüllt und Arten voneinander abhängig sind. So ernähren sich Baumschnecken von organischen Abfallstoffen (z. B. Falllaub) und tragen zur Humusbildung bei, von dem sich wiederum die Pflanzen ernähren. Es ist daher sehr wichtig, alle Arten zu schützen, unabhängig von ihrer Größe, Beliebtheit- oder Bekanntheit. <<





## DAS ZWEIFINGERFAULTIER

Ein Interview mit der Tierpflegerin Julia Demuth

**>> Wo kommt das Zweifingerfaultier in der Natur vor und wie ist es an den dortigen Lebensraum angepasst?**

Das Zweifingerfaultier kommt aus Südamerika und lebt dort in tropischen Regenwäldern von Nicaragua bis Peru und Brasilien. Die Faultiere hängen den ganzen Tag kopfüber an Bäumen, deswegen haben sie auch den Scheitel auf dem Bauch. So kann das Regenwasser besser abfließen. Das Fell ist auch ziemlich robust. Die langen Krallen haben sie, damit sie gut die Äste umfassen können. Auf Naturbildern kann man meistens auch sehen, dass die Faultiere so einen grünen Schimmer auf dem Fell haben. Der kommt übrigens häufiger bei den Dreifingerfaultieren – einer anderen Faultierart – vor. In jedem Fall ist es auch eine zusätzliche Tarnung in den Baumkronen. Die Tiere sind aber schon aufgrund ihrer langsamen Bewegungen schwer im Geäst erkennbar.

**Wieso putzen sich Faultiere nicht ihr Fell, sondern lassen es grün werden?**

Das Grün entsteht dadurch, dass sie erst einmal sehr langsam unterwegs sind. Tatsächlich putzen sie sich wirklich nicht besonders viel. Wenn sie es jedoch tun, nehmen sie die Algen auf, die im Fell wachsen und diesen grünen Schimmer verursachen. Da leben auch Pilze und Insekten drin und auch eine Mottenart. Die Motte ist bei den Dreifingerfaultieren besonders wichtig, weniger beim Zweifingerfaultier. Die Dreifingerfaultiere brauchen sehr viel Feuchtigkeit, damit Algen im Fell entstehen und die Motten sich ansiedeln können. Deshalb sind sie viel schwieriger zu halten als das Zweifingerfaultier. Sie brauchen die Algen, die sie sich beim Putzen ablecken. Außerdem fressen sie auch die Motten. Dadurch nehmen sie fettthaltige Nahrung auf. Die Blätter, die sie eigentlich in der Natur fressen, haben nicht so einen hohen Fettgehalt.

**Was bekommen die Faultiere im Zoo zu fressen und was ist ihre natürliche Nahrungsquelle?**

Bei uns hier im Zoo bekommen sie überwiegend kohlenhydratarmes Futter, zum Beispiel Sellerie, Salat oder eben auch Pastinake. Kohlenhydratreiche und -mäßige Nahrung kriegen sie weniger, weil sie in der Natur auch sehr viel Laub von den Bäumen fressen. Von daher haben sie sehr wenig Energie im Futter. Sie fressen auch Knospen und Blüten. Das Zweifingerfaultier frisst auch mal ein paar Früchte, wenn es welche findet, das Dreifingerfaultier eher weniger. Das ernährt sich eher von den Algen im Fell und dem Laub von den Bäumen.

Wir hier im Zoo bieten im Frühjahr bis Sommer Laub an und im Winter auch Brombeerblätter.

**Welche natürlichen Feinde haben Zweifingerfaultiere und wodurch sind sie noch bedroht?**

Ihre Feinde sind zum Beispiel Jaguare, große Schlangen oder auch Greifvögel, die die Faultiere jagen. Vor allem bedroht sind sie aber durch den Menschen. Das Zweifingerfaultier ist zwar nach den aktuellsten Erkenntnissen noch nicht bedroht aber es wird trotzdem bejagt und hat mit Lebensraumverlust zu kämpfen. Es gibt andere Faultierarten wie das Zwergfaultier, die inzwischen bereits als bedroht gelten.

**Gibt es im Zoo regelmäßig Nachwuchs und wie wächst ein Jungtier auf?**

Na klar. Wir haben jetzt gerade ein Jungtier. Da wissen wir aber leider noch nicht, was es ist. Das können wir nämlich erst feststellen, wenn es von der Mutter loskommt und wir eine Haarprobe nehmen können. Die wird dann zur Geschlechtsbestimmung eingeschickt. Das Faultier kommt natürlich auch auf dem Baum zur Welt und nicht unten auf dem Boden. Das passiert alles in großer Höhe. Hier im Zoo wird das Weibchen dann mit dem Jungtier bei den Ameisenbären separiert. Da haben sie erst einmal ein bisschen Ruhe vor den Besuchern und auch vor den Affen. In den ersten paar Tagen müssen wir meistens ein bisschen zufüt-

tern, weil die Faultiere dann noch keine Milch haben. Dann kann man sie, wie wir hier, mit Babybrei füttern und wenn das Weibchen gefressen hat, leckt das Jungtier auch schon mal die Maulwinkel mit ab. So etwa ab fünf Wochen fressen die Kleinen dann schon feste Nahrung mit.

**Wie ist die Hintergrundgeschichte der beiden Faultiere im Zoo Schwerin?**

Das Weibchen ist 2015 in dem französischen Zoo Biotropical Zoological Conservancy geboren und seit 2018 hier bei uns in Schwerin. Bei dem Männchen ist das etwas anders. Er ist ein Wildfang – das ist übrigens heutzutage nicht mehr erlaubt – aus Guyana und als ganz junges Tier 1996 in den Zoo Schwerin gekommen. Hier hat er nun schon sehr erfolgreich Nachkommen gezüchtet.

**Kann man mit den Faultieren auch Training machen?**

Das versuchen wir gerade. Wir trainieren, dass die Faultiere auf Zuruf zu uns kommen. Später wollen wir noch eine Waage an der Wand befestigen und die Tiere dann über einen Ast darauf locken. Dafür können wir ein Target nutzen und müssen sie zum Wiegen somit nicht mehr anfassen. Wir machen das ganz in Ruhe und ohne Druck oder Stress für die Tiere. Das mit dem Zuruf klappt auch schon ganz gut. <<

### SCHON GEWUSST?

Faultiere können besser schwimmen als auf dem Boden laufen. Dann robbt ein Faultier so auf dem Bauch lang als wenn es schwimmt. Nur einmal in der Woche kommt das Faultier auf den Erdboden um Kot abzusetzen.



## IM SCHWERINER ZOO WURDE ES GRUSELIG

>> Seit vielen Jahren findet am 31. Oktober im Schweriner Zoo die Dunkel-Munkel-Party statt. Der Zoo öffnete wie gewohnt seine Pforten und ab 14 Uhr fand das beliebte Gruselfest statt. Über 2.100 Besucher kamen an diesem Tag in den Zoo. Natürlich wurden auch die Tiere begeistert beobachtet, allen voran der jüngste Löwennachwuchs Santosh. Aber die vielen Besucher, vor allem die Kinder, waren neugierig auf die Aktionen. Sie durchstreiften das Zoogelände und entdeckten Geister, Hexen und andere Gestalten der Nacht, die im Schein der Lichterketten über die Wege schwebten und sich in den Bäumen versteckten. Mutige Gruselfans konnten sich an vier Gruselstationen beweisen und spannende Herausforderungen meistern. Junge Wahrsagerinnen und Wahrsager sagten den kleinen Besuchern ihre Zukunft voraus, beim alten Hexenmeister galt es den Hexentrank zu probieren und bei den Vampirgräfinnen Blut zu trinken. Außerdem gab es eine Mutprobe beim Skelett mit dem Griff in die Glibbersuppe, um Insekten und Spinnentiere zu angeln. Wer alle Stationen gemeis-

tert hatte, wurde zur geprüften Gruselfachkraft 2024 gekürt!

Neben diesen Attraktionen erfreuten sich die Besucherinnen und Besucher bei kühlem Wetter an heißen Getränken und Leckereien, die von den Helferinnen und Helfern des Zoos, des Zoovereins und der Jugendfeuerwehr sowie dem Crêpes-Stand angeboten wurden. Gruselige Kuchen und Gebäck, Stockbrot, Popcorn und Zuckerwatte, Würstchen und Crêpes sorgten für volle Mägen. Gut gestärkt ging es dann weiter durch den Zoo oder es wurde an der Bastelstation Halt gemacht, wo Mumiengläser, Laternen und Tierfiguren gebastelt und bemalt wurden.

Einer der Höhepunkte war dann der Laternenumzug, der um 17 Uhr von der Festwiese aus durch den dunklen und gruseligen Wald führte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich durch lautes Singen Mut und vertrieben so die Geister der Nacht!

So ging die Dunkel-Munkel-Party nach einem erfolgreichen Tag zu Ende und wir freuen uns schon auf das nächste Mal. <<

## RAN AN DIE HARKEN!

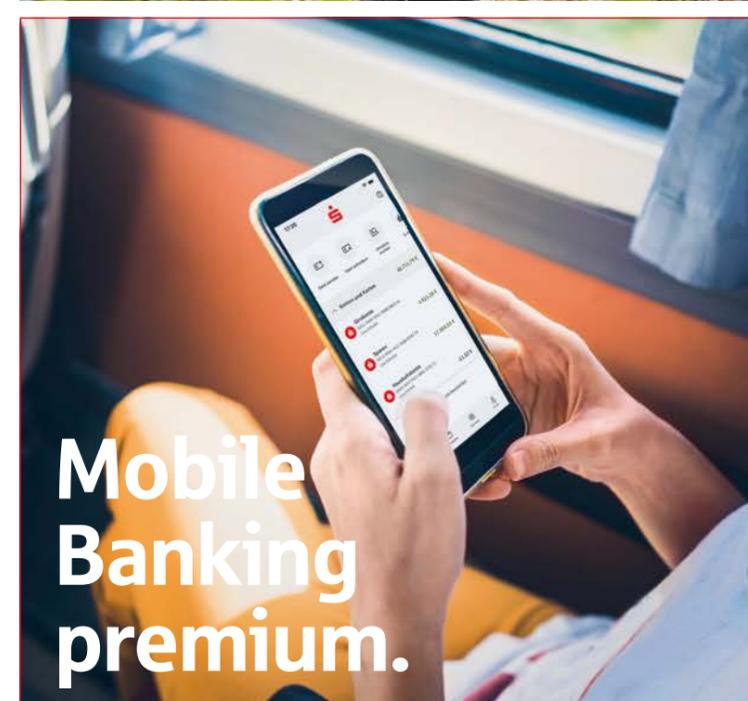
>> Frühjahrsputz kann jeder, der Zoo macht Herbstputz. Eigentlich sollte man meinen, dass gerade in einem Zoo das Laub als Winterschutz und aus Naturschutzgründen liegen bleiben kann. Doch der Schweriner Zoo hat so viele Laubbäume, dass die Natur gar nicht hinterher käme, aus dem Herbstlaub Humus zu machen. Also heißt es: An die Harken, fertig, los!

Am 16. November um 10 Uhr versammelten sich über 100 Helferinnen und Helfer vor dem Zooeingang und warteten ungeduldig auf Einlass. Schnell herrschte reges Treiben auf dem 25 Hektar großen Zoogelände der Landeshauptstadt. Die einen harkten das Laub zu großen Haufen zusammen, die anderen füllten es in Multibags, die dann mit großem Gerät zum Komposthaufen des Zoos gefahren wurden. Rund 150 Multibags waren im Umlauf und wurden stetig nachgefüllt und trotzdem war der Zoo nach drei Stunden Arbeit noch immer nicht leer gefegt. Den Rest erledigten die Gärtner des Zoos am nächsten Tag.

Aber nicht nur die Menschen, auch die Tiere hatten ihren Spaß. Denn so viele Arbeiter bekommen die Tiere nur selten zu Gesicht. So wurde der Arbeitseinsatz schnell zum Kino für die Zootiere.

Damit die Arbeit gut von der Hand ging, wurden die fleißigen Helferinnen und Helfer zwischendurch mit wärmenden Getränken motiviert, schließlich waren es nur 7 °C. Aber natürlich durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen, so das auch bei den Erwachsenen Kindheitsgefühle aufkamen und hier und da durch das hohe Laub geraschelt wurde. Mittags wurden alle mit Würstchen und Suppe sowie Getränken und Obst belohnt.

Im Übrigen: Der Zoo Schwerin macht auch einen Frühjahrsputz und sucht dann wieder Helferinnen und Helfer, dann auch mit gärtnerischen und handwerklichen Arbeiten. <<



## Mobile Banking premium.

Die Sparkassen-App: Banking jederzeit und überall. Nutzen auch Sie die vielen praktischen Funktionen.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Mecklenburg-  
Schwerin

## VEREINSFAHRT IN DEN RANDERS REGNSKOV TROPICAL ZOO IN DÄNEMARK



>> Wir, neun Vereinsmitglieder, haben die lange Fahrt zu unserem nördlichen Nachbarn auf uns genommen, um in Randers einen ganz besonderen Zoo zu besuchen.

Die Vorfreude war groß, denn der Randers Regnskov Tropical Zoo ist ein besonderer Zoo, bekannt für seine beeindruckende Tierwelt und die tropische Atmosphäre. In den drei Kuppelhallen wird jeder Besucher in eine andere Welt entführt.

Mit drei Fahrzeugen machten wir uns von Schwerin auf in Richtung Dänemark, jeder in seinem Tempo mit eigenen Abstechern in die Umgebung. Treffpunkt war das Hotel Randers mitten in der Stadt.

Bei einem gemeinschaftlichen Stadtrundgang wurde das Lokal für das Abendessen ausgesucht. Hier haben wir uns dänische Spezialitäten schmecken lassen.

Erst gab es einen Verdauungsspaziergang durch die Innenstadt um dann bei einem Gläschen Wein den nächsten Tag zu besprechen.

Nach einem üppigen Frühstück ging es am zweiten Tag in den Randers Regnskov Topical Zoo.

Der erst 1996 entstandene Zoo besitzt drei Kuppelhallen. In jeder Halle wird ein anderer Kontinent dargestellt. Durch unterirdische Tunnel wechselt man ganz einfach den Kontinent; von Asien nach Afrika und weiter nach Südamerika. Viele Tiere fliegen, laufen und krabbeln frei in diesen Kuppeln umher - ein besonders intensives Erlebnis.

Viele Sitzmöglichkeiten boten uns Gelegenheit, in aller Ruhe die Tier- und Pflanzenwelt zu beobachten.

Der Zoo besitzt ein großes Außengelände für Jaguar, Hyäne und Vielfraß. Spannend war die Fütterung der Jaguare; nur durch eine Scheibe getrennt konnten wir die Eleganz und Schönheit der Tiere beobachten.

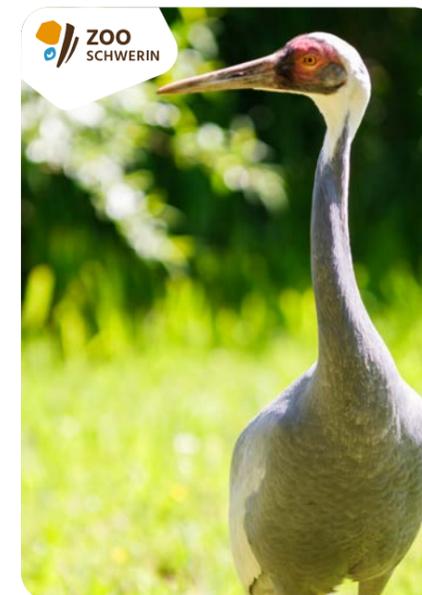
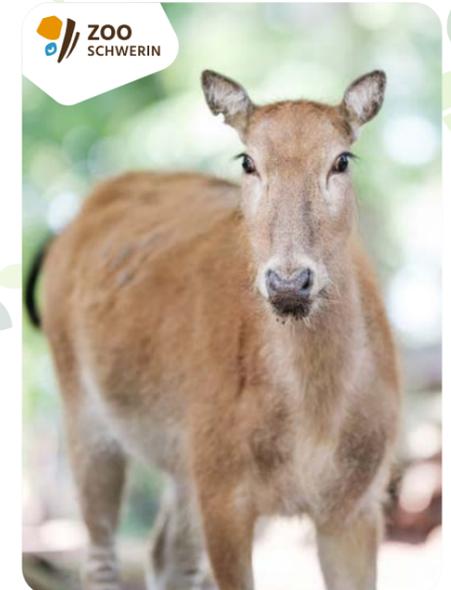
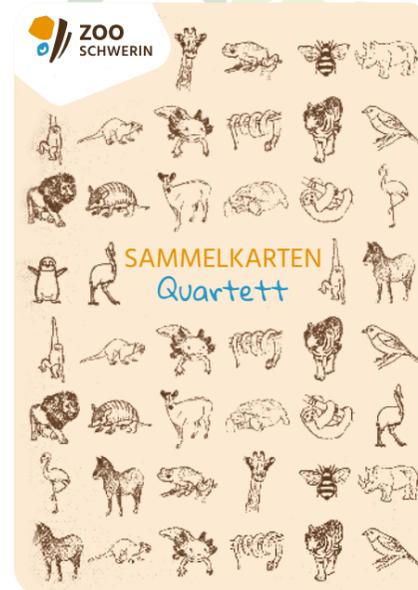
Ohne es großartig zu bemerken waren sechs Stunden vergangen. "Fußlahm" und voller neuer Eindrücke machten wir uns auf den Heimweg ins Hotel.

Nach dem Abendessen werteten wir den Tag in der Lounge bei einem Getränk aus. Am nächsten Tag machten wir die Stadt unsicher. Der Stadtführer zeigte uns Randers von seiner schönsten und auch dunkelsten Seite. Wir wissen jetzt, wo es im Mittelalter heimliche Liebschaften gab, in welchem Haus ein Schleswiger Kaufmann grausam sein Ende fand und welche Bar einen Pipelineanschluss an die Brauerei besaß, um den Biertransport zu vereinfachen.

Am Nachmittag bei schönstem Wetter besuchten wir noch eine Vogelwarte in der nahen Flusslandschaft. Brachwasserflächen, umsäumt von einem breiten Schilfgürtel, sind idealer Rastplatz für viele Wasservogelarten.

Am nächsten Tag hieß es schon wieder Abschied nehmen und rund 500 Kilometer zurück nach Schwerin fahren. Diese Fahrt war nach Meinung aller Teilnehmer ein voller Erfolg! Es war nicht nur ein Ausflug, nein, die Reise vermittelte neue Eindrücke, andere Perspektiven und stärkte das Gemeinschaftsgefühl.

Dieses Gefühl würden wir gerne mit noch mehr Mitgliedern teilen wollen und freuen uns daher auf die diesjährige Vereinsfahrt. <<



**Säugetier** Asien

**Milu**  
(*Elaphurus davidianus*)

Größe:	2,10 m
Gewicht:	220 kg
Wurf-/Eifaktor:	1 Jungtier
Rote Liste:	i. d. Natur ausgestorben (EW)

Ursprünglich war der Milu in der Natur ausgestorben, hauptsächlich durch Lebensraumverlust und übermäßige Bejagung. Der Milu ist ein Symbol für Artenschutz und die Möglichkeit, ausgestorbene Tiere in ihre natürlichen Lebensräume zurückzubringen.

**Säugetier** Asien

**Amurtiger**  
(*Panthera tigris altaica*)

Größe:	2,50 m
Gewicht:	300 kg
Wurf-/Eifaktor:	3 Jungtiere
Rote Liste:	stark gefährdet (EN)

Der Amurtiger ist die größte aller Tigerunterarten und das größte Raubtier unter den Wildkatzen. Trotz seiner Anpassungsfähigkeit ist der Amurtiger bedroht, vor allem durch Wilderei und den Verlust seines Lebensraums. Dank intensiver Schutzmaßnahmen hat sich die Population leicht erholt, mit geschätzten 500-600 Tigern in der Natur.

Wie heißt es so schön: „Wissen ist Trumpf!“. Verteilt die Karten reihum an alle Spieler. Jeder nimmt nun seine Karten als Stapel in die Hand. Achte bitte darauf, dass nur du die oberste Karte sehen kannst. Nun beginnt das Spiel: Der Erste liest den Namen des Tieres und eine beliebige Kategorie seiner obersten Karte vor. Reihum nennt nun jeder seine entsprechende Zahl auf der obersten Karte. Der Spieler mit der höchsten Zahl gewinnt die Runde.

- Größtes Tier = höchste Zahl
- Schwerstes Tier = höchste Zahl
- Die meisten Nachkommen = höchste Zahl
- Seltenstes Tier = in der Natur ausgestorben

Der Sieger erhält die obersten Karten aller Mitspieler und steckt sie mit seiner eigenen hinter seinen Stapel. Danach eröffnet er eine neue Runde. Bei gleichen Werten kommen alle oberen Karten in die Mitte und der letzte Rundensieger eröffnet eine neue Trumprunde. Der Sieger dieser Runde gewinnt auch die Karten aus der Mitte.

Das Spiel ist beendet, wenn einer der Spieler keine Karten mehr besitzt. Der Spieler, der dann die meisten Karten in der Hand hält, gewinnt.

**Säugetier** Afrika / Asien

**Streifenhyäne**  
(*Hyaena hyaena*)

Größe:	1,15 m
Gewicht:	41 kg
Wurf-/Eifaktor:	2-3 Jungtiere
Rote Liste:	potenziell gefährdet (NT)

Streifenhyänen wandern auf der Futtersuche lange Strecken – bis zu 20 Kilometer pro Nacht. Ihre Anpassungsfähigkeit ermöglicht es ihnen, in verschiedenen Lebensräumen wie Wüsten, Steppen und Halbwüsten zu überleben. Die Streifenhyäne ist aufgrund von Lebensraumverlust und Konflikten mit Menschen bedroht.

**Säugetier** Südamerika

**Vikunja**  
(*Vicugna vicugna*)

Größe:	1,90 m
Gewicht:	45 kg
Wurf-/Eifaktor:	1 Jungtier
Rote Liste:	nicht gefährdet (LC)

Das Vikunja ist ein wildlebendes Kamel aus den Anden. Es gilt als Vorfahre des domestizierten Alpakas. Mit seiner feinen, seidigen Wolle gehört es zu den wertvollsten Wolllieferanten der Welt – Vikunjawolle ist extrem leicht, warm und selten.

**Amphibium** Europa

**Feuersalamander**  
(*Salamandra salamandra*)

Größe:	17 cm
Gewicht:	40 g
Wurf-/Eifaktor:	10-30 Eier
Rote Liste:	gefährdet (VU)

Die auffällige Färbung dient als Warnsignal, da der Feuersalamander giftige Sekrete absondern kann, die ihn vor Fressfeinden schützen. Diese Sekrete enthalten Salamandrin, ein Nervengift, das bei Feinden Reizungen verursacht.

**Weichtier** Ozeanien

**Moorea-Baumschnecke**  
(*Partula tohiviana*)

Größe:	3 cm
Gewicht:	1,9 g
Wurf-/Eifaktor:	1
Rote Liste:	i. d. Natur ausgestorben (EW)

Die Moorea-Baumschnecke wurde in den letzten Jahrzehnten stark durch eingeschleppte Tierarten bedroht. Auch der Verlust ihres natürlichen Lebensraums durch Abholzung stellt eine erhebliche Gefahr dar. Zahlreiche Naturschutzmaßnahmen und Zuchtprogramme versuchen die Art zu erhalten.

**Vogel** Asien

**Weißnackenkranich**  
(*Antigone vipio*)

Größe:	1,25 m
Gewicht:	6,5 kg
Wurf-/Eifaktor:	2 Eier
Rote Liste:	gefährdet (VU)

Die Art ist stark gefährdet, hauptsächlich aufgrund von Lebensraumverlust, Störungen durch menschliche Aktivitäten und illegale Jagd. Der Weißnackenkranich ist ein Symbol für den Naturschutz in vielen Ländern und wird von verschiedenen Organisationen aktiv geschützt.

**Reptil** Afrika

**Spornschildkröte**  
(*Centrochelys sulcata*)

Größe:	80 cm
Gewicht:	100 kg
Wurf-/Eifaktor:	18 Eier
Rote Liste:	stark gefährdet (EN)

Die Spornschildkröte ist eine der größten Landschildkrötenarten der Welt. Sie zeichnet sich durch ihre markante, stark gewölbte Panzerform mit tiefen Furchen aus, die als „Sporne“ bezeichnet werden. Sie ist in vielen Teilen ihres natürlichen Lebensraums bedroht, insbesondere durch den Verlust ihres Lebensraums und illegale Jagd.

# RÄTSEL ZUM INTERVIEW

**Sei ein Detektiv!**  
Finde heraus, wie die beiden Faultiere im Zoo heißen.

Aufgabe	Ergebnis	Buchstabe
2+3		
7-6		
12-3		
1+6		
8-5		
11-7		
7-2		
2+4		
9-7		
3+5		
15-12		

- 1 = M
- 2 = W
- 3 = N
- 4 = D
- 5 = A
- 6 = L
- 7 = U
- 8 = I
- 9 = Y

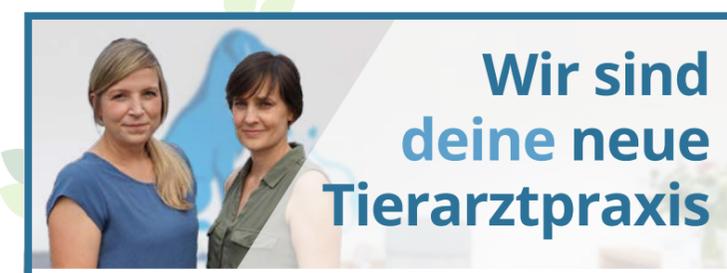
Die Faultiere heißen:

---



---

**STRENG GEHEIM**



**Unsere Leistungen**  
Innere Medizin, Intensivmedizin, Gynäkologie, Onkologie, Weichteilchirurgie, Tierzahnheilkunde, Knochen- & Gelenkchirurgie, Dermatologie, Bildgebende Diagnostik, Kardiologie, Ophthalmologie, Labordiagnostik ... und das alles mit ganz viel Herz!

**Unsere Praxis-App – Für die Gesundheit deines Liebling**  
Alle wichtigen Informationen rund um dein Tier immer griffbereit: Patientenakte, Terminbuchung, Notdienste und Medikation – einfach und bequem auf deinem Smartphone.

**Komm vorbei**  
Terminsprechstunde, ohne lange Wartezeiten:  
Montag bis Freitag  
08:00 bis 18:00 Uhr



**KLEINTIERZENTRUM SIEBEN SEEN SCHWERIN**  
Grabenstraße 10 · 19061 Schwerin  
www.kleintierzentrum-schwerin.de  
Tel. 0385 48 93 58 70  
... direkt gegenüber vom Sieben Seen Center, neben Fressnapf

Finde 13 Tierarten, die in Südamerika leben. Du kannst sie im Humboldthaus und in der angrenzenden Südamerikaanlage besuchen.

- |                  |             |                 |
|------------------|-------------|-----------------|
| Wasserschwein    | Chacopekari |                 |
| Flachlandtapir   | Mara        |                 |
| Ameisenbär       | Nasenbär    | Springtamarin   |
| Faultier         | Pudu        | Kugelgürteltier |
| Spornschildkröte | Alpaka      | Nandu           |

G	I	R	D	L	O	M	D	W	S	E	B	S	V	A	L
S	T	O	Ä	P	S	I	G	C	U	Z	K	P	D	O	W
E	A	J	Z	C	F	A	U	L	T	I	E	R	T	F	A
F	L	A	C	H	L	A	N	D	T	A	P	I	R	I	S
W	P	D	I	E	Z	L	E	O	R	A	J	N	E	B	S
R	A	P	K	S	Ä	H	W	A	G	M	E	G	Ö	Ü	E
Ö	K	U	G	E	L	G	Ü	R	T	E	L	T	I	E	R
O	A	D	Z	I	Ö	A	E	M	H	I	R	A	K	U	S
T	B	U	Ü	S	L	V	P	D	C	S	F	M	T	H	C
E	J	S	M	C	H	A	C	O	P	E	K	A	R	I	H
W	U	N	O	N	K	E	M	Ö	E	N	E	R	O	D	W
P	M	A	R	A	U	N	Ü	R	L	B	G	I	F	J	E
Z	S	Ä	K	N	A	S	E	N	B	Ä	R	N	Ö	E	I
O	J	U	W	D	L	E	D	I	Z	R	N	U	L	M	N
W	L	V	N	U	H	I	A	Y	P	R	E	G	S	N	K
S	P	O	R	N	S	C	H	I	L	D	K	R	Ö	T	E

## Essen mit Herz im Tierreich.

Im Schweriner Zoo gehen Hoftheke und Bistro gemeinsame Wege für Vielfalt und Nachhaltigkeit.



Der Junior staunt über seinen leckeren Burger. Papa hat sich diesmal für die Currywurst auf italienische Art entschieden und Oma ist gespannt, wie ihr veganer Pulled-Pilz-Burger schmecken wird. In der Hoftheke steht die Speisekarte unter dem Motto „Burger & Grill“. Wie auch im Bistro sorgen die Topfgucker in der Küche und die Glücksbringer im Service für eine herzliche, familienfreundliche Stimmung. Sie gehören zum inklusiven Team aus Menschen mit und ohne Behinderung der Vielfalter gGmbH. Ebenso wie dem Zoo liegen ihnen Vielfalt und Nachhaltigkeit besonders am Herzen.

Im Bistro schmecken die Gäste die Frische in den vielfältigen Bowls: von Klassikern wie Pasta mit Spinat und pochiertem Ei bis hin zu herzhaftem Rib & Dip. Hier kommt alles in einer „Schüssel voll Glück“ daher.

Frisch gestärkt zieht es die Kinder zum barrierefreien Spielplatz neben den Alpakas oder zu den Erdmännchen. So gehen nachhaltiges Essen mit Herz und vielfältiges Zooerlebnis Hand in Hand und sorgen für eine gelungene Pause für Klein und Groß.

Deshalb kommen Rinderpatty und Currywurst vom Fleischer Lange aus Schwerin, die Früchte für das leckere Curry im Bistro haben kurze Wege vom Feld bis zum Topf und die Pasta stammt aus einer regionalen Manufaktur.



### Hoftheke – Burger & Grill

offen: von Ostern bis Oktober • ab 10 Uhr

### Bistro – Alles in der Bowl

offen: an allen Zooöffnungstagen • ab 11 Uhr

Wir kooperieren für ein vielfältiges Zooerlebnis:



[www.vielfalter-schwerin.de](http://www.vielfalter-schwerin.de)

### >> Impressum

- > Herausgeber und Redaktion: Förderverein Zoo Schwerin e. V., Waldschulweg 1, 19061 Schwerin und Zoologischer Garten Schwerin gGmbH, Waldschulweg 1, 19061 Schwerin, Tel.: 0385 39551-0
  - > Fotos: Zoologischer Garten Schwerin gGmbH
  - > Gestaltung: Ingo Wziontek
  - > Stand: April 2025 > Haftungsausschluss: Die Herausgeber haften nicht für den Inhalt der Anzeigen.
  - > Druck: Druckhaus Martin Panzig GmbH, Greifswald, info@dh-panzig.de
  - > Bleibt mit uns in Verbindung: facebook.com/zooschwerin, instagram.com/zooschwerin
- [www.zoo-schwerin.de](http://www.zoo-schwerin.de), [www.zooverein-schwerin.de](http://www.zooverein-schwerin.de) <<



Besuche uns auch auf  
facebook und Instagram.

Mehr Infos unter  
[www.zoo-schwerin.de](http://www.zoo-schwerin.de)